

Neue Korallen-Arten aus dem Rothen Meer und von Mauritius.

Beschrieben von Dr. F. Brüggenmann.

(Hierzu Tafel VII und VIII).

1. *Lophoseris repens* n. sp.

Taf. VII. Fig. 1.

Cormus flach ausgebreitet, auf Steinen u. dgl. hinkriechend und auf denselben einen dünnen rindenartigen Ueberzug bildend. Oberfläche sehr uneben in Folge des Auftretens von zahlreichen, vertical gestellten, kielförmigen Vorsprüngen, die entweder kurz, höckerähnlich, oder langgezogen und dann mehr oder weniger gewunden sind. Einzelkelche klein, ziemlich dicht stehend. Mittelgrube länglich, schwach vertieft. Columella deutlich entwickelt, niedrig, papillenförmig, zusammengedrückt. Drei Kreise von Scheidewänden, alle ziemlich vollzählig ausgebildet. Septa gegen 24 an der Zahl, sehr niedrig, nach dem Centrum zu allmählich an Höhe abnehmend, mit feinen spitzigen Körnchen dicht bedeckt, am Rande undeutlich gekerbt, grösstentheils gerade, nur die seitlichen geschwungen; die der beiden ersten Cyclen an Länge nahezu gleich; die der dritten Ordnung etwas zurücktretend und viel dünner, fast nur halb so dick wie die übrigen, schwach granulirt.

Dicke des Polypenstockes 1—2 mm.; Höhe der Vorsprünge 2—5 mm. — Durchmesser der Kelche 2 mm.

Fundort: Rothes Meer, Tur am Sinai (Haeckel 1873).

Mit den aufrechten, aus verzweigten Blättern bestehenden Arten — ich vergleiche *L. cristata* (Ell. & Sol.), *L. divaricata* (Lam.), *L. Knorri* M. Edw. & H., *L. cactus* (Forsk.), *L. Mülleri* M. Edw. & H. — ist die vorliegende sehr eigenthümliche Form schon ihres Wuchses halber nicht zu verwechseln; auch besitzen jene sämmtlich weit grössere Kelche und hohe, gegen das Centrum ziemlich steil abfallende Scheidewände. Von allen Arten mit flach ausgebreitetem Cormus — z. B. *L. explanulata* (Lam.), *L. Ehrenbergi* M. Edw. & H., *L. diffluens* (Lam.) — unterscheidet sie sich sofort durch das reichliche Auftreten der gekielten Vorsprünge; von der einzigen Species, welche auch kriechend vorkommt (*L. diffluens*), weicht sie ausserdem durch die Ausbildung des dritten Cyclus und durch die deutliche Columella ab.

2. *Plesiastraea Haeckeli* n. sp.

Taf. VII. Fig. 2.

Cormus massig, mit stark convexer, etwas lappig getheilter Oberfläche. Epithek rudimentär, nur an der Peripherie deutlich. Einzelkelche ungleichseitig fünf- bis sechseckig, verschieden gross, häufig in einer Richtung verlängert, in den Vertiefungen des Cormus sehr schmal, linealisch-länglich; ihre Ränder sind nicht durch Furchen von einander getrennt, sondern es verschmelzen die benachbarten Mauern an der Spitze mit einander, und deren gemeinschaftliche Firste bildet die Grenze zwischen den betreffenden Kelchen. Columella grob spongiös, aus wenigen etwas verzweigten Trabekeln bestehend. Rippen sehr kurz, hoch, blattförmig zusammengedrückt, am Rande gezähnt. Vier Cyclen von ungleicher Länge; der zweite dem ersten nahezu gleich; der dritte $\frac{1}{3}$ kürzer als der zweite; der vierte kaum halb so lang wie der dritte, aber in allen Systemen entwickelt; sehr selten sind Andeutungen eines fünften vorhanden. Septa dünn, ihre Oberfläche fein und scharf granulirt, der Rand mit vielen kleinen stumpfspitzigen Zähnen. Pali am ersten und zweiten Cyclus ausgebildet, bei beiden fast gleich stark und gleich vortretend, zusammengedrückt, etwas dicker als die centralen Enden der Scheidewände, stark granulirt, mit abgerundeter Spitze. Die endothecalen Querbrücken äusserst dünn, in ziemlich regelmässigen Abständen von 0,5–0,75 mm. vertheilt, in der Regel einfach, oft auf- oder abwärts gebogen, seltener ganz horizontal.

Durchmesser der grösseren Kelche 4–5 mm.; die langgestreckten 6–7 mm. lang.

Fundort: Rothes Meer, Tur am Sinai (Haeckel 1873).

Die bisher beschriebenen *Plesiastraeen* stammen aus dem grossen Ocean, nur eine Species wird fraglich für die indischen Meere angegeben. Die Auffindung einer Art aus dieser Gattung im Rothen Meer ist deshalb ein Factum von besonderem Interesse, und ich erlaube mir, die neue Species ihrem Entdecker, meinem hochverehrten Lehrer Prof. Dr. Haeckel, zu widmen. *Pl. Haeckeli* schliesst sich zunächst an *Pl. versipora* (Lam.) an; sie unterscheidet sich namentlich durch die unregelmässig polygonalen Einzelkelche, deren angrenzende Mauern oben vollständig mit einander verschmolzen sind.

3. *Stylophora sinaitica* Haeckel n. sp.

Taf. VII. Fig. 3.

Cormus baumförmig, hauptsächlich in einer verticalen Ebene ausgebreitet. Stamm und grössere Aeste dick, senkrecht zur Verzweigungsebene etwas zusammengedrückt, reichlich mit kurzen, einfachen, theilweise höckerförmigen, abstehenden, fast zweizeilig gestellten Aestchen besetzt; Verzweigungswinkel von verschiedener Grösse, 60–90°. Coenenchym uneben, stark echinulirt. Einzel-

kelche ohne Ordnung vertheilt, dicht stehend, um weniger als der Durchmesser von einander entfernt, gleichartig, mit schwach vorragenden Mauern, der obere Rand zuweilen etwas stärker vorspringend. Primäre Septa gut ausgebildet, dick; secundäre rudimentär. Columella niedrig, papillenförmig, tief eingeschlossen, nur an den Zweigspitzen deutlicher vortretend.

Durchmesser der Kelche 0,75 mm.

Fundort: Rothes Meer, Tur am Sinai (Haeckel 1873).

Diese Stylophora ist nach der Eintheilung von Milne Edwards & Haime in die erste Section der Gattung einzureihen. Die früher bekannten Species, welche in dieselbe Gruppe gehören, geben sich schon durch die Art ihres Wachsthums als artlich verschieden zu erkennen.

St. digitata (Pall.) bildet dichte kugelige Büsche, welche 4 dm. Durchmesser erreichen. Die Stämmchen sind schlank, aufstrebend, regelmässig gegabelt; die Zweigenden fingerförmig; die Kelche am Oberrande mit dreieckigem, lippenartigem Vorsprunge versehen.

St. pistillata (Esp.) ist etwas lockerer verzweigt, hat aber im Allgemeinen denselben Wuchs wie *St. digitata*. Sie kennzeichnet sich überdies im Alter durch das ebene, compacte, schwach granulirte Coenenchym und durch die stark vortretende Columella.

St. stellata Verr. von Kingsmill-Island besitzt ebenfalls eine baumförmige Verzweigung; die Zweigenden sind schwach zusammengedrückt und gleichmässig dichotom; der Oberrand der Kelche springt deutlich dachartig vor.

St. subseriata (Ehrenb.) bildet einen dichten Rasen von verzweigten Stämmchen; die Kelche sind ungleich: an der Basis des Cormus klein, entfernt stehend und völlig eingesenkt, an den Zweigen grösser, vorspringend, gedrängt, theilweise reihig, mit deutlicher Oberlippe und schlanker Columella.

St. palmata (Blainv.), *St. Danai* M. Edw. & H. und *St. mordax* (Dana) unterscheiden sich durch die blattförmig zusammengedrückten Aeste; noch weiter entfernen sich die Arten mit massigem Cormus.

4. *Madrepora Scherzeriana* Haeckel n. sp.¹⁾

Taf. VIII.

Cormus einen massigen, convexen Tuff bildend; aus diesem entspringen zahlreiche Stämmchen, die einen flach gewölbten Rasen darstellen. Die Stämmchen sind dick, gedrungen, fast cylindrisch, stumpf, wenig verzweigt, hin und wieder mit kurzen höckerförmigen Sprossen besetzt. Coenenchym stark spongiös,

¹⁾ Diese Species hat Professor Haeckel zu Ehren des Ritter Dr. Karl v. Scherzer benannt, des hochverdienten wissenschaftlichen Leiters der Novara-Expedition, der Professor Haeckel während seines Aufenthaltes in Smyrna bei seinen zoologischen Untersuchungen in freundlichster Weise behülflich war.

echinulirt. Einzelkelche unregelmässig vertheilt, nur an den Stammspitzen stellenweise etwas reihig erscheinend, an der Basis des Cormus eingesenkt, am unteren Theile der Stämmchen mit etwas wulstig aufgeworfenen Rändern, an der oberen Stammhälfte dimorph: eine geringere Anzahl völlig eingesenkt, die übrigen von ungleicher Grösse und als kurze, fast kugelrunde Warzen vorragend, mit sehr dicken, am Rande nach innen und aussen abgerundeten, rippig gestreiften Mauern. Gipfelkelche wenig grösser als die grössten Kelche der Zweige, mit sehr dicken, am Rande flachen Mauern und enger Oeffnung. Septa gut entwickelt.

Dicke der Stämmchen durchschnittlich 15mm. Durchmesser der Kelchöffnungen 0,5mm., Dicke der grössten Kelche 3,5mm.

Fundort: Rothes Meer, Tur am Sinai (Haeckel 1873).

Diese durch ihre gedrungenen Stämmchen und kurzen, abgerundeten, dickwandigen Kelche sehr ausgezeichnete Form würde in die Section „A. A. A. L.“ bei Milne Edwards einzurangiren sein. Sie lässt sich mit keiner der zahlreichen (über 100) beschriebenen Arten identificiren, obwohl gerade die betreffende Verwandtschaftsgruppe im Rothen Meer reichlich vertreten ist.

Milne Edwards hat übrigens einige von Ehrenberg beschriebene Arten übersehen, nämlich *Heteropora decurrens*, *H. squarrosa* (eine sehr zierliche Form, die etwa zwischen *M. corymbosa* und *M. Forskali* die Mitte hält) und *H. laxa* (wahrscheinlich gleichartig mit *Madrepora Pharaonis* M. Edw.; dieser Name wird beizubehalten sein, da bereits eine ältere *Madrepora laxa* Lam. existirt, und diese von der Ehrenberg'schen Art ganz verschieden ist). *Heteropora Forskali* Ehrenb., welche Milne Edwards fraglich mit *M. Hemprichi* identificirt, scheint mir eine eigene Species zu sein.

M. gonagra M. Edw., deren Fundort bisher nicht bekannt war, stammt von Mauritius; wenigstens glaube ich ein Exemplar von dort, welches das Jenenser Museum besitzt, auf diese Species beziehen zu müssen. Charakteristisch für dieselbe sind die nach aussen nicht scharf abgegrenzten Kelche, welche als einfache Nodositäten des Stammes erscheinen, und die ausserordentlich kleinen Kelchöffnungen.

5. *Montipora incrustans* n. sp.

Cormus flach ausgebreitet, weithin kriechend, andere Körper (Steine, todte Korallenstöcke, Serpulen) in dünner Schicht überziehend, an der Unterseite in ziemlicher Ausdehnung frei. Oberfläche uneben, spärlich mit schwachen stumpfen Höckerchen besetzt, welche in den grösseren Vertiefungen deutlicher entwickelt und hier fein strahlig-stachelig sind. Coenenchym sehr fein spongiös, aus einem ziemlich lockeren Gewebe von dünnen, vielfach verzweigten Bälkchen bestehend, nach oben mit dicht stehenden, sehr zarten, stachelartigen Fortsätzen, welche der Oberfläche ein feinhaariges, sammetähnliches Aussehen ertheilen. Einzel-

kelche sehr klein, vollkommen eingesenkt, um das Anderthalbfache ihres Durchmessers von einander entfernt. Zwölf Strahlen gut entwickelt, die des zweiten Cyclus halb so lang wie die des ersten. Unterseite eben, gleichmässig spongiös; die Kelche hier viel deutlicher und mit feinem, ringförmig abgegrenztem Rande versehen.

Dicke des Cormus 5—15 mm. Durchmesser der Kelche 0,3 mm.

Fundort: Mauritius (Mus. Jen.). „Riffe bildend“ (Notiz des Sammlers).

Aus dieser Gattung ist eine Reihe von kriechenden Arten (sämtlich pacifischen Ursprunges) beschrieben worden. Dieselben zeigen theilweise mit der vorstehend charakterisirten grosse Aehnlichkeit; indess unterscheidet sich *M. incrustans* von allen durch die Beschaffenheit des Coenenchym und durch die geringe Grösse der Einzelkelche. Ausserdem weichen die einzelnen Arten von der neuen Species noch in verschiedenen anderen Charakteren ab: so zeichnet sich *M. nodosa* (Dana) durch die grossen kegelförmigen Vorsprünge aus, *M. Danai* M. Edw. & H. durch die abgerundeten Hügel auf der Oberfläche; bei *M. effusa* (Dana) ist der Cormus massiger und rauh, fast stachelig gehöckert; *M. scabricula* (Dana) hat zahlreiche, kurz zugespitzte Höckerchen auf der Oberfläche, ferner merklich grössere Kelche und gleichmässiger entwickelte Scheidewände als *M. incrustans*; bei *M. lichen* (Dana) — die ich nur aus der etwas dürftigen Beschreibung kenne — sind nur sechs Septa ausgebildet.

Am nächsten verwandt mit *M. incrustans* ist eine andere Species von Mauritius, die ebenfalls unbeschrieben sein dürfte. Ich habe vorläufig davon abgesehen, dieselbe unter besonderem Namen aufzuführen, da mir nicht recht klar geworden ist, in wie fern sie von *M. lichen* abweicht, wengleich sie schwerlich mit dieser angeblich von Tahiti stammenden Species zusammenfällt. Sie hat eine etwas gröbere Textur als *M. incrustans*; die Höckerchen auf der Oberfläche sind besser entwickelt und namentlich auf den grösseren Vorsprüngen des Cormus deutlich; die Kelche sind etwas grösser, die Septa zweiter Ordnung rudimentär.

6. *Pocillopora mauritiana* n. sp.

Taf. VII. Fig. 4.

Cormus rasenförmig. Stämmchen gedrungen, baumartig verästelt. Aeste nach oben beträchtlich erweitert, seitlich zusammengedrückt, nur an der Spitze verzweigt. Zweige sehr kurz, am Ende abgerundet, so dass die Stammspitzen fast lappig getheilt erscheinen. Coenenchym ziemlich stark echinulirt. Einzelkelche um $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ ihres Durchmessers von einander entfernt, etwas ungleich, grösstentheils kreisrund, nur die an den Zweigspitzen befindlichen länglich. Mauern dick, auf der Firste abgerundet. An den jüngsten Kelchen sind zwölf ungefähr gleich grosse Septa und eine längliche, niedrige, in der Richtung der Längsaxe der Zweige gestellte und mit dem obersten Septum zusammen-

hängende Columella erkennbar; die älteren sind bis nahe zur Mündung mit Kalkmasse ausgefüllt.

Durchmesser der Kelche 0,75mm.

Fundort: Mauritius (Mus. Jen.). Auf der Basis eines Busches von *Porites conferta* wachsend.

Diese neue Species kennzeichnet sich sowohl durch ihren Wuchs als durch die Dicke der Mauern, welche ein reichliches Coenenchym bilden, während bei den nächst verwandten Arten (Gruppe A. B. bei Milne Edwards) die Trennungswände der jüngsten Kelche ausserordentlich dünn sind. Charakteristisch ist ferner die Beschaffenheit der Gipfelzweige.

Erklärung der Abbildungen.

Tafel VII.

Fig. 1. *Lophoseris repens* Brüggem. — a: Ein Theil des Kalkgerüsts, von oben gesehen, in natürlicher Grösse; rechts eine Partie mit Vorsprüngen, links ohne solche. — b: Einige Kelche, ca. $3\frac{1}{2}$ Mal vergrössert.

Fig. 2. *Plesiastraea Haeckeli* Brüggem. — a: Ein kleiner Theil des Kalkgerüsts, von oben gesehen, in natürlicher Grösse. — b: Einige Kelche, $3\frac{1}{2}$ Mal vergrössert.

Fig. 3. *Stylophora sinaitica* H. — Zwei Stämmchen in natürlicher Grösse. Die Kelche sind nur theilweise angegeben.

Fig. 4. *Pocillopora mauritiana* Brüggem. — Ein Theil des Kalkgerüsts in natürlicher Grösse.

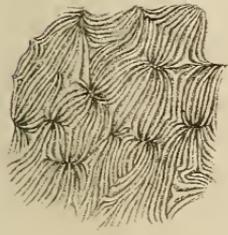
Tafel VIII.

Madrepora Scherzeriana H. — a: Ein Stämmchen in natürlicher Grösse. — b: Das Skelet des ganzen Cormus im Umriss, um die Hälfte verkleinert.

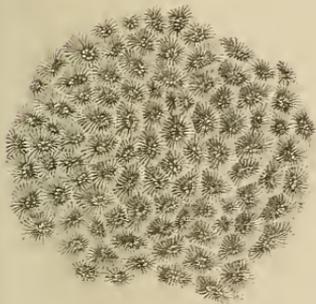




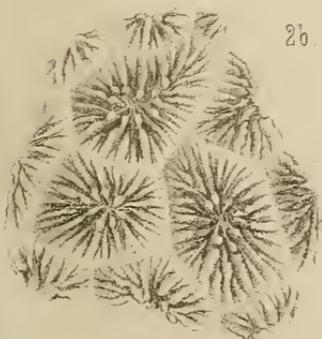
1a.



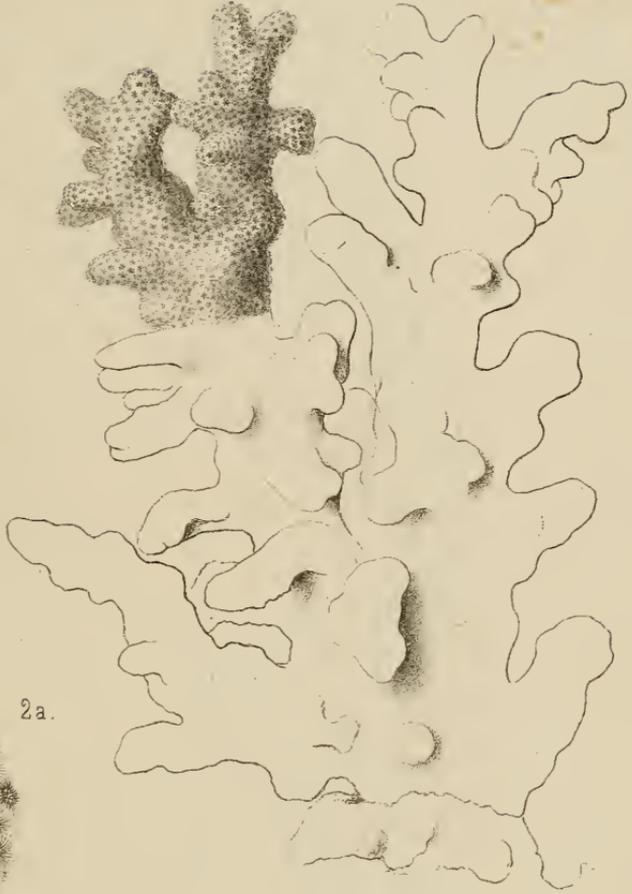
1b.



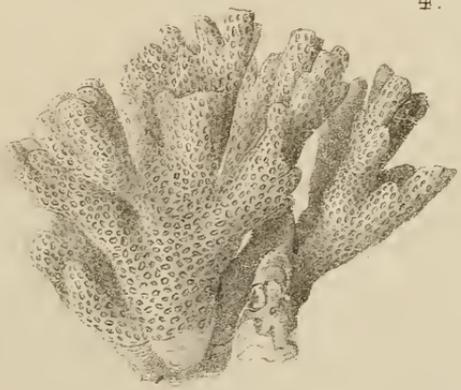
2a.



2b.



3.



4.



MADREPORA SCHERZERIANA Haeckel

A. Gähsech gez. u. lith.

Lith. Anst. v. E. Gähsech, Jena

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen](#)

Jahr/Year: 1875-1876

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Brüggemann Friedrich

Artikel/Article: [Neue Korallen-Arten ans dem Rothen Meer und von Mauritius. 395-400](#)